98. Beilage im Jahr 2022 zu den Sitzungsunterlagen des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 98/2022

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 2.8.2022

Betreff: Personalmangel-Mangel in der Kinder- und Jugendhilfe abfedern - Kindeswohl sicherstellen!

Sehr geehrter Herr Präsident,

Am letzten Juli-Wochenende schlug der Dachverband der österreichischen Kinder- und Jugendhilfe (DÖJ) Alarm und machte auf die Auswirkungen des Personalmangels aufmerksam. Der Personalmangel führe dazu, dass bereits Einrichtungen geschlossen werden müssen, und der Obmann des Dachverbandes Gerald Herowitsch-Trinkl sieht sogar die gesamte Kinder- und Jugendhilfe als gefährdet an. Die Zustände seien katastrophal.[1]

Auch in Vorarlberg hinterlässt der branchenübergreifende Personalmangel, die Nachwehen der Corona-Pandemie und aktuelle Herausforderungen im familiären Kontext Spuren im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Alexandra Wucher vom Vorarlberger Kinderdorf berichtet gegenüber den Vorarlberger Nachrichten: In manchen Bereichen in der Kinder- und Jugendhilfe bilden sich Wartelisten, immer mehr Kinder warten auf eine ambulante Begleitung - Tendenz steigend. Ein ähnliches Bild zeigt sich im stationären Bereich, wo teilweise sogar Matratzen ausgelegt werden mussten, um den Bedarf decken zu können. Selbst im vorgelagerten Bereich - und damit im Bereich der Prävention - gibt es immer längere Wartezeiten, etwa bei den frühen Hilfen. Die Vorarlberger Nachrichten kommen deshalb zum drastischen Schluss: "Personalnot gefährdet Kindeswohl".[2] Für den vermeintlich "chancenreichsten Lebensraum" ist diese Situation inakzeptabel.

Weil sich der Personalmangel durch sämtliche Bereiche zieht, reicht es nicht, nur höhere Gehälter und mehr Ausbildungsplätze anzubieten. Was es nun braucht, sind rasche und praktikable Lösungen, die einerseits eine grundsätzliche Entlastung und Umsteuerung im System der Kinder- und Jugendhilfe bringen und andererseits die Arbeitsbedingungen in den besonders belasteten Bereichen verbessern und attraktiveren. Dafür müssen zuerst einmal die präventiven Ansätze, wie etwa durch die "Frühen Hilfen" oder durch die Familiendienste nachhaltig finanziell abgesichert werden, um damit zu verhindern, dass ein zusätzlicher, nachgelagerter und intensiverer

[1] Vgl. https://www.vol.at/kinder-und-jugendhilfe-schlaegt-wegen-personalmangels-alarm/7557958
[2] Vgl. https://epaper.vn.at/lokal/vorarlberg/2022/07/31/personalnot-gefaehrdet-kindeswohl.vn

Betreuungsbedarf in Zukunft in den Familien entsteht und so Probleme frühzeitig erkannt und gelöst werden.

Aber auch innerhalb der stationären Angebote sind Umstrukturierungen möglich. Gerade (Krisen-)Pflegeeltern können eine Entlastung für stationäre Einrichtungen bedeuten, sofern sie in ausreichender Zahl vorhanden sind. Dafür braucht es nicht nur attraktive Rahmenbedingungen für die (Krisen-)Pflegeeltern, sondern auch eine entsprechende Zahl an verfügbaren Familien, die Kindern in außerordentlichen Umständen (vorübergehend) ein liebevolles Zuhause bieten können.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird ersucht, die personellen und organisatorischen Herausforderungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des Kindeswohles in Zusammenarbeit mit ihren Systempartner:innen zu verbessern, indem sie

1. ***die "Frühen Hilfen", deren Ausbau und andere ambulante und präventive Familiendienste finanziell für die nächsten Jahre sicherstellt und entsprechende Planungssicherheit gibt;***
2. ***eine Kampagne für (Krisen-)Pflegeeltern startet, mit dem Ziel zusätzliche Familien für diese bedeutungsvolle Arbeit zu gewinnen;***
3. ***Modelle zur Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen von Krisenpflegeeltern (z.B. Anstellungsverhältnisse) prüft;***
4. ***ausreichend Ausbildungsplätze (u.a. für Quereinsteiger:innen) in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe finanziert;***
5. ***die Einstiegs- und Verdienstmöglichkeiten für Quereinsteiger:innen attraktiviert;***
6. ***die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Belastungssituationen im ambulanten und stationären Bereich differenziert in der finanziellen Abgeltung und den Arbeitsbedingungen abbildet."***

Signiert von: Sabine Scheffknecht

Datum: 02.08.2022 11:40:56

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

www.a-trust.at

A-TRUST einfach sicher

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

Signiert von:	Johannes Gerhard Gasser
Datum:	02.08.2022 11:33:35

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

www.a-trust.at

A TRUST einfach sicher

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

Signiert von:	Gerfried Thür
Datum:	02.08.2022 11:45:25

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

www.a-trust.at

A TRUST einfach sicher

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG